

II-4023 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2064 13

1991 -12- 0 3

A N F R A G E

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend das probeweise Liederbuch des Bundesheers

Das im Bundesheer seit mehr als einem Jahr probeweise verwendete neue Liederbuch "Soldatenlied und Marschgesang" bedeutet zwar durch weniger Lieder aus der Tradition der Deutschen Wehrmacht und durch mehr österreichische Volkslieder einen minimalen Fortschritt gegenüber dem offiziellen Bundesheerliederbuch von 1962; die Beibehaltung von Landsknechtliedern und Gesängen des früheren deutschen Militarismus sowie die mangelnde Modernität und die teilweise "derbe Einfachheit" von Texten widersprechen jedoch dem defensiven österreichischen Landesverteidigungskonzept und sind nicht geeignet, die Zustimmung zur demokratischen Republik Österreichs zu fördern.

Es finden sich etwa folgende Textbeispiele in diesem Buch:

1. S. 33: "Die grauen Nebel": "... Sie werden Männer, die ihr Reich erringen, die es schützen vor dem großen Feind ..."

2. Ein besonders "beachtliches" Lied findet sich auf S. 57ff: "Kameraden, wir haben die Welt gesehen, Paris und das heilige Land, wir haben unsere Seelen in das Meer gekotzt, bei Australien da schwimmen sie schon" (!) ... "Caramba Caracho ein Whisky, gluck, gluck, Caramba Caracho ein Gin verflucht ... Amigo, wir saufen kein Bier und kein Wein, Amigo, wir saufen den Whisky aus dem Faß ..."

3. S. 67: Das berühmte "Panzerlied" "Ob's stürmt oder schneit" entstand 1935 in der Deutschen Wehrmacht, war dort eines der meistgesungenen Lieder und wurde auch bei anderen Völkern zum Symbol des Vormarsches der Wehrmacht in ganz Europa. Diese Instinktilosigkeit wird auch nicht dadurch aufgehoben, daß die besonders schlimme vierte Strophe gestrichen wurde und in der dritten Strophe der Text gegenüber dem 1962-Liederbuch von "Für das Vaterland zu sterben ist unsere höchste Ehr" auf "Für Österreich zu kämpfen ist unsere höchste Ehr" geändert wurde.

Einen entsprechend "ernsthaften" Eindruck erhält man auch, wenn man an die Ausrüstung des Bundesheers denkt und es dann im "Panzerlied" heißt: "Mit donnernden Motoren so schnell wie der Blitz, dem Feinde entgegen, im Panzer geschützt. Voraus den Kameraden, im Kampf ganz allein, ja ganz allein, so stoßen wir tief in die feindlichen Reih'n" (!)

4. Das Landsknechtlied "Vom Barette schwankt die Feder" (S. 79) atmet wohl auch nicht den Geist eines volksverbundenen Milizsystems: "Unsre Linke an dem Schwerte, in der Rechten einen Spieß kämpfen wir, so weit die Erde, bald für das und bald für dies" (!)

Offensichtlich als Ausdruck des bei manchen herrschenden Geisteszustandes geht es dann weiter mit: "Ja, (ja, ja) dies und das, Suff und Fraß muß ein, ja muß ein Landsknecht haben" (!)

5. S. 90 Beim militaristisch-komischen- Lied "Wir Jäger lassen schallen" wurde gegenüber dem Liederbuch 1962 die dritte Strophe weggelassen ("muß alls in Scherben gehen ... stark wie die deutschen Eichen ..."). Es bleibt ein unfreiwillig komischer, aggressiver Text, in dem es u.a. heißt: "Im Osten und im Westen, wo unsre Fahne weht, wir zählen zu den Besten, solange die Treu' besteht" ... "Wenn wir hinausmaschieren ins weite Feld und stramm dort exerzieren, es jedem wohl gefällt, da schauen uns die Madln auch immer gerne zua, und jede möcht im Stillen so an Jagersbua" etc. etc.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

#### ANFRAGE:

1. Vor einem runden Jahrzehnt wurde eine Reform des Liedgutes im Bundesheer begonnen. Zu diesem Zweck wurde 1984/1985 sogar ein Liederwettbewerb veranstaltet. Ist das neue Liederbuch nunmehr das Ergebnis dieser jahrelangen Bemühungen?
2. Wieviele Personen aus dem Stand des Bundesministeriums für Landesverteidigung haben an diesen jahrelangen Bemühungen teilgenommen?
3. Glauben Sie, daß diese "Bemühungen" effektiv waren und den Interessen eines österreichisch-patriotischen, deomkratisch-republikanischen Bundesheers entsprechen?
4. Worin sehen Sie bei den oben angeführten Beispielen einen Einklang mit
  - a) einem defensiven Milizsystem
  - b) einer demokratischen Republik Österreich
  - c) dem Bedürfnis junger Staatsbürger in Uniform nach einem ernstzunehmenden Liedgut des Bundesheers?
5. Wie glauben Sie, daß die oben angeführten Lieder auf junge Soldaten wirken? Glauben Sie, daß wer sich das anhören muß, in sofortige Begeisterung für dieses Bundesheer ausbricht?
6. Glauben Sie nicht auch, daß dieses neue "Werk" dazu beiträgt, daß das Bundesheer in der Öffentlichkeit ein geradezu lächerliches Image erhält?
7. Im März dieses Jahres wurde das neue Liederbuch aus Anlaß des 50. Jahrestages der Okkupation Österreichs in Zeitungen und im Radio einer vernichtenden Kritik unterzogen. Warum wurde die Zwischenzeit nicht für eine Umarbeitung benützt? Wer ist für dieses Untätigsein verantwortlich?

8. Was gedenken Sie zu tun, daß das neue Liederbuch nach rund zehnjährigem Zuwarten
- a) nunmehr raschest fertiggestellt wird
  - b) und zwar in einer Form, die den Grundprinzipien der demokratischen Republik Österreich und einem defensiven Milizsystem entspricht?